

Medienmitteilung
Zürich, 23. Oktober 2007

Kunsthhaus Zürich veranstaltet «Art Attack» – eine Kunsthausnacht zum Thema Kunstraub, Attentate und ihre Motive.

Am Samstag, 3. November, reisst das Kunsthaus Zürich ein heikles Thema an. Von 19 bis 24 Uhr stehen Vandalismus, Kunstraub und Attentate auf dem Programm. Expertinnen aus den Bereichen Psychoanalyse und Kriminalistik treffen vor Publikum auf Kunsthistoriker und Restauratoren. Daneben sorgt die schottische Krimi-Autorin Val McDermid mit Lesungen für spannende Unterhaltung.

Die Oxford-Absolventin und mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin Val McDermid kommt am 3. November 2007 für zwei Lesungen an die Kunsthausnacht «Art Attack» ins Kunsthaus Zürich. Vor Werken Edward Munchs, dessen Arbeiten nicht selten Gegenstand von Raub und Anschlägen waren, liest sie aus ihrem Roman «Clean Break» (1995). Darin ist eine Privat-Detektivin einem Gemälde des Impressionisten Claude Monet auf den Fersen, das aus einer Privatsammlung entwendet wurde. Das Kunsthaus hütet seine Monets nur wenige Meter von der Lesung entfernt. Kann aus Fiktion schnell Realität werden?

An einer Podiumsdiskussion präsentiert der leitende Restaurator am Kunsthaus, Hanspeter Marty, Beispiele von Kunstraub und Attentaten aus der eigenen Sammlung: den Brandanschlag auf Peter Paul Rubens' «Bildnis des Spanischen Königs Phillip IV» (1628) im Jahr 1985 und die Geschichte von Dalís kleinem Ölbild «Femme à tête de roses» (1935), das Ende der 60er Jahre im Kunsthaus entwendet und nur durch Zufall in Paris wiederentdeckt wurde.

Die Kunsthistorikerin und Juristin im Österreichischen Innenministerium, Anita Gach, spricht über die Motive von Kunstdieben, Auftragsdelikte und Fahndungsabläufe. Ihre jüngsten Beispiele: der Raub des Salzfasses von Benvenuto Cellini aus der Sammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien sowie der Anschlag auf «Nude in Mirror», ein Werk des Malers Roy Lichtenstein, dass zu einer Ausstellung ins Kunstmuseum Bregenz ausgeliehen war.

Anhand realer Fälle zeigt die am Freud-Institut in Zürich tätige Psychoanalytikerin Eva Schmid-Gloor krankheitsbedingte Profile von Tätern und erklärt, wie und weshalb bestimmte Werke Vandalismus regelrecht provozieren.

Martino Stierli, Kunsthistoriker und freier Journalist, moderiert die Gesprächsrunde, die sich gegen Ende für Fragen aus dem Publikum öffnet. Welche Werke gelten als gefährdet? Wie werden sie geschützt und was ist im Schadensfall noch zu retten? An zwei Führungen mit Restaurator Tobias Haupt und Hans-

peter Marty können betroffene Objekte in Augenschein genommen und Antworten auf diese und andere Fragen gefunden werden.

Von Cotton Club-Jazz über Kriminaltango bis zu spannungsgeladenen Soundtracks: von 19 bis 24 Uhr sorgt Sound-J Tom in der Eingangshalle für kribbelnde musikalische Unterhaltung.

BESUCHERINFORMATION

Am Samstag, 3. November 2007 bleibt das Kunsthaus von 10 bis 24 Uhr durchgehend geöffnet. Ab 18 Uhr gilt der Kunsthausnachtsarif CHF 16.-/10.- (reduziert und Mitglieder). Neben der Sammlung kann auch die Ausstellung «Félix Vallotton. Idylle am Abgrund» besichtigt werden.

Wegen begrenzter Platzzahl ist für die Führungen ein kostenloses, zusätzliches Ticket erforderlich. Es ist ab 18 Uhr an der Kasse erhältlich. Keine Reservation, kein Vorverkauf.

Alle Infos zum Programm auf der Kunsthaus-Agenda unter www.kunsthhaus.ch.

Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial

Kunsthaus Zürich

Kristin Steiner

kristin.steiner@kunsthhaus.ch

Tel. +41 (0)44 253 84 13